

Herstellung von **Natriumnitrit** aus Natriumnitrat und Zementkupfer. H. Gouthière, Reims. Belg. 206 638. (Ert. 31./3.)

Öfen zum Brennen von pulverförmigem Brennmaterial. Ekel und. Engl. 26 174/1907. (Veröffentl. 7./5.)

Bleichen von Fasern und Lumpen aller Art für die Herstellung von **Papier**. Schuhmacher. Frankr. Zusatz 8753/373 327. (Ert. 9.—15./4.)

Abwaschbares und undurchlässiges **Papier**. Poirier. Frankr. 386 372. (Ert. 9.—15./4.)

Aufschließen von Faserpflanzen zur unmittelbaren Verarbeitung derselben zu **Papierstoff**. R. Korn, Golzern. Umg. K. 3186. (Einspr. 11./6.)

Herstellung von **Paraaminoparaoxydiphenylamin**. Bloxam, A.-G. für Anilinfabrikation. Engl. 10 978/1907. (Veröffentl. 7./5.)

Neuerung in der Behandlung von **Pech**. Parker. Frankr. 386 433. (Ert. 9.—15./4.)

Herstellung eines **Pflanzenfilzes**. von Skorzewski. Frankr. 386 338. (Ert. 9.—15./4.)

Unlösliches Produkt aus der Kondensation von **Phenol** und Formaldehyd. Bakeland. Frankr. 386 627. (Ert. 9.—15./4.)

Plattieren metallischer Körper. G. A. Goodson. Übertr. Goodson Electric Galvanizing Company, Minneapolis, Minn. Amer. Reissue 12 779. (Veröffentl. 14./4.)

Verfahren und Apparat zum elektrischen Schmelzen, Raffinieren und Formen feuerfester Stoffe aus **Quarz**. L. Bolle & Co., G. m. b. H. Engl. 5764/1907. (Veröffentl. 7./5.)

Filtrieren von **Rauchgasen**. W. F. L. Beth, Lübeck. Umg. B. 3980. (Einspr. 11./6.)

Herstellung von **Ruß** aus Teer und anderen kohlenstoffhaltigen Stoffen. Wegelin. Frankr. Zusatz 8738/294 306. (Ert. 9.—15./4.)

Anreichern von Luft mit **Sauerstoff**. E. Mazzia, Turin. Umg. M. 2971. (Einspr. 11./6.)

Behandlung metallischer **Schlüche**. Holman & Holman. Engl. 6237/1907. (Veröffentl. 7./5.)

Schmelzen von Materialien. G. F. Brindley. Übertr. The Roessler & Hasslacher Chemical Company, Neu-York. Amer. 884 563. (Veröffentl. 14./4.)

Färben mit **Schwefelfarbstoffen**. Murray. [M]. Engl. 8631/1907. (Veröffentl. 7./3.)

Färben mittels **Schwefelfarbstoffen**. [M]. Frankr. 386 501. (Ert. 9.—15./4.)

Schwefelsäure und Schwefelsäureanhydrid nach dem Kontaktverfahren. Martignon, Trannoy, Urbain, Feige & Verley. Engl. 8102/1908. (Veröffentl. 7./5.)

Apparat zur **Schwefelung** von Weinflaschen oder Behältern. Mitchell. Frankr. Zusatz 8728/359 378. (Ert. 9.—15./4.)

Einrichtung zur Entfernung von Luft aus den Kühlräumen von **Seifen**. Jacobi. Frankr. 386 543. (Ert. 9.—15./4.)

Neuerung in der Behandlung und Aufbewahrung von **Sprengstoffen**. Hale. Frankr. 386 423. (Ert. 9.—15./4.)

Herstellung von **Stahllegierungen**. Rübel, Hamburg. Belg. 204 712. (Ert. 31./3.)

Staubaufnehmende Masse und Verfahren zu ihrer Herstellung. H. C. Beman, Meadville, Pa. Amer. 884 558. (Veröffentl. 14./4.)

Herstellung von **Stickstoffoxyden** aus Luft. A. Grau u. F. Ruß, Wien. Amer. 884 919 u. 884 920. (Veröffentl. 14./4.)

Herstellung von **Stickstoffverbindungen** aus atmosphärischem Stickstoff. F. E. Polzeniusz, Krakau. Umg. P. 2378. (Einspr. 11./6.)

Verseifung und weitere Behandlung von Fettstoffen. Barbe, Garelli & de Paoli. Engl. 12 210/1907. (Veröffentl. 7./5.)

Behälter zum **Verteilen** von Pulvern, pulverförmigen Stoffen und Flüssigkeiten. Comings, Wharncliffe. Belg. 206 520. (Ert. 31./3.)

Herstellung von Körpern für **Wachszündhölzer**. T. Laern, Björneborg, Rußland. Amer. 884 506. (Veröffentl. 14./4.)

Herstellung von Körpern aus **Wolfram** oder dessen Legierungen durch Ziehen oder Walzen. Siemens & Halske, A.-G., Berlin. Umg. S. 4153. (Einspr. 11./6.)

Herstellung gelber **Wollfarbstoffe**. A.-G. für Anilinfabrikation. Frankr. 386 316. (Ert. 9.—15./4.)

Maschine zur Herstellung von **Zement** und Kalksandprodukten. Bowen. Engl. 10 673 1907. (Veröffentl. 7./5.)

Herstellung eines sofort gebrauchsfähigen **Zements** aus hochbasischer Hochofenschlacke. Austro-Hungarian Cement Comp., Ltd., London. Umg. C. 1548. (Einspr. 11./6.)

Ofen zum Brennen von **Zement** und Kalk. S. Ecceccato, Casale. Umg. F. 1283. (Einspr. 11./6.)

Form zur Herstellung von **Zementgegenständen**. D. A. Keogan, White Haven, Pa. Amer. 884 931. (Veröffentl. 14./4.)

Gewinnung von **Zinkchlorid** aus Oxyderzen und Zinkaschen unter der Einwirkung von Chlor. G. Carrara, Mailand. Umg. C. 1545. (Einspr. 11./6.)

Zinksulfidfarbe und Verfahren zu ihrer Herstellung. H. W. de Stuckle, Dieuze. Amer. 884 874. (Veröffentl. 14./4.)

Verfahren und Apparat zur Gewinnung von metallischem **Zinn** aus Abfallzinn, wie Legierungen von Zinn und Blei u. dgl. Noddon. Engl. 7584/1908. (Veröffentl. 7./5.)

Metallpapier zum Ersatz von **Zinnblättern**. Kaufmann. Frankr. 386 354. (Ert. 9. bis 15./4.)

Masse für **Zündhölzer** und Stopfen. Ch. H. Bach, Brooks Minn. Amer. 884 885. (Veröffentl. 14./4.)

Verfahren und Vorrichtung zum Entfernen der Böden von **Zuckerbroten**. Peceker Zucker- raffinerie, Pecek. Umg. Z. 572. (Einspr. 11./6.)

Reinigung von **Zuckersäften** mit schwefliger Säure. Barbet. Frankr. 386 390. (Ert. 9.—15./4.)

Verein deutscher Chemiker.

Einladung für die Mitglieder des Vereins.

Die deutsche Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie hält ihre diesjährige

Hauptversammlung in den Tagen vom 28.—31./5. in Wien ab und lädt die Mitglieder unseres Vereins zur Teilnahme an den Sitzungen höflichst ein.

Das Programm der wissenschaftlichen Sitzung haben wir im wesentlichen bereits in dieser Zeitschrift (S. 620) veröffentlicht. Die Tagesordnung kann von der Geschäftsstelle der Bunsengesellschaft, Leipzig, Mozartstr. 7, bezogen werden.

Die Geschäftsstelle des V. D. Ch. :

gez.: B. R a s s o w.

IV. Deutscher Kalitag.

Der 4. Kalitag, der in Nordhausen abgehalten wurde, und zu dem sich etwa 350 Teilnehmer eingefunden hatten, begann am 9./5. nachmittags mit der gruppenweisen Besichtigung industrieller Anlagen sowie mit einem Ausfluge nach der Nordhäuser Talsperre, an welch letzterem sich auch zahlreiche Damen beteiligten.

Zur Besichtigung ihrer Anlagen hatten in erster Linie eingeladen die Deutschen Kaliwerke bei Bernerode, das Kaliwerk Güntherhall bei Göttingen und in Nordhausen selbst die Nordhäuser Maschinenfabrik vorm. Schmidt, Kranz & Co., die Maschinenfabrik Montania, die Deutsche Schachtbau- und die Deutsche Tiefbohrgesellschaft.

Die Werke hatten ihr Bestes getan, um den Besuchern ihre Anlagen in möglichst anschaulicher Weise vorzuführen und waren bemüht gewesen, ihnen auch in anderer Beziehung den Aufenthalt auf ihren Werken so angenehm als möglich zu gestalten.

Am Abend folgten die Teilnehmer einer freundlichen Einladung der Stadt Nordhausen zu einem Kommerse, dessen Verlauf dank der umsichtigen und sorgfältigen Vorbereitung des Ortsausschusses sich zu einem außerordentlich interessanten und angenehmen gestaltete. Auf die Begrüßung seitens des Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Berg-Richter-Nordhausen, folgte eine Begrüßung der Festteilnehmer durch Herrn Oberbürgermeisters Dr. Sonntag namens der Stadt Nordhausen. Ihnen dankte der Vorsitzende des Bezirksvereins für Sachsen-Anhalt, Herr Dir. Dr. Scheithauer mit einem Hoch auf den Ortsausschuß, und in Vertretung des Vorsitzenden des Hannoverschen Bezirksvereins Herr Zivilingenieur André Hannover, der die Stadt Nordhausen feierte. Herr Dr. Kubierschky dankte den Künstlern und Dichtern, die durch das Festspiel die Anwesenden hoch erfreuten. Der weitere Verlauf des Abends, der durch gesangliche und künstlerische Darbietungen der verschiedensten Art ausgefüllt war, zeigte, mit welcher Liebe zur Sache sich nicht nur die der Veranstaltung nahestehenden Persönlichkeiten, sondern auch weitere Kreise bemüht hatten, zum Gelingen des Abends ihr Bestes beizutragen.

Der außerordentlich interessante und angenehme Beginn des Kalitages berechtigt zu der Hoffnung, daß auch der weitere Verlauf den Erwartungen volllauf entsprechen wird.

Fachgruppe für Textil-, Färberei- und Druckerei-Industrie.

Die erste Sitzung der Fachgruppe findet in Jena am Freitag, den 12./6. nachmittags 3 Uhr im Hörsaal des Instituts für technische Chemie statt.

Sollten außer den Herren, die sich schon gemeldet haben, noch weitere Herren Mitglieder werden oder einen Vortrag halten wollen, so werden Anmeldungen möglichst umgehend an Herrn Dr. P. Krais - Tübingen erbeten.

Otto Fuhs †.

(Eingeg. d. 29./4. 1908.)

Otto Carl Ferdinand Fuhs wurde am 21. November 1861 zu Linden bei Hannover geboren, wo sein Vater als Polizeikommissar a. D. noch lebt. Nach Absolvierung der Königlichen Gewerbeschule zu Hildesheim hatte Fuhs zunächst die Absicht, sich dem Studium des Maschinenbaufaches zu widmen, nahm jedoch in Anbetracht des großen Andrangs davon Abstand und begann an genannter Hochschule das Studium der Chemie, für welches Fach er von jeher ebenfalls großes Interesse an den Tag gelegt hatte. Seine Studienzeit erstreckte sich auf drei Jahre; in den letzten zwei Semestern war er Assistent bei Professor Kraut, in dem er bald einen fördernden Freund fand.

In der Schießbaumwollfabrik Bomlitz (Inhaber Wolf), in die Fuhs dann trat, konnte er nur kurze Zeit verweilen, da einerseits dem Vater die Beschäftigung des Sohnes in dieser Fabrik auf die Dauer zu gefährlich erschien, andererseits die Regierung anlässlich des noch zu jugendlichen Alters des Bewerbers die Erlaubnis zur definitiven Anstellung versagte.

Fuhs trat jetzt für ein Jahr in das städtische chemische Lebensmitteluntersuchungsamt (Dr. R. Bücking) zu Krefeld ein und ging dann zur Portlandzementfabrik Godelheim (Hörxter-Godelheim) über, deren technische Leitung er ca. 1½ Jahre lang inne hatte. In dieser Stellung muß er eine recht angenehme Zeit verbracht haben; im Gespräch kam er oft auf seine damalige Tätigkeit zurück. Da inzwischen der letzte Termin herangekommen war, zu welchem er seiner Dienstpflicht genügen mußte, verließ er die Fabrik, wurde aber entgegen seiner Annahme für gänzlich untauglich erklärt.

In den nächsten zwei Jahren beschäftigte er sich in Gemeinschaft mit Prof. Ferdinand Fischer, dem Begründer unserer Vereinszeitschrift, mit literarischen Arbeiten, z. B. mit der Ausarbeitung und Zusammenstellung der Referate für eine Reihe von Zeitschriften, auch ausländischen. Nebenher ging eine praktische Tätigkeit im Laboratorium der Eggestorffschen Salzwerke.

Im Mai 1889 trat Fuhs in die Fabrik chemischer Produkte von Kunheim & Co. in Niederschöneweide ein, wo ihm eine bleibende Stätte besichert war. Gleich bei seinem Eintritt in die Fabrik öffnete sich für ihn unter der bewährten Oberleitung des damaligen Direktors C. Heydenreich ein weites Arbeitsgebiet, das einen starken Aufwand an Fleiß und Ausdauer erforderte. In 19 Jahren ist es ihm mit großer Geschicklichkeit, namentlich später, wo sich seine Stellung selbst-

ständiger gestaltete, gelungen, der sich gelegentlich einstellenden Betriebsschwierigkeiten Herr zu werden. Von den ihm unterstellten Betrieben seien nur die im größten Maßstabe betriebene Fabrikation von Borsäure und Borax und das besonders heikle Gebiet der Herstellung von Thoriumnitrat und anderer Salzen der seltenen Erden erwähnt (cf. diese Z. 10, 115 [1897], O. Fuhs, „Über krystallisiertes Thornitrat“).

Eine Anerkennung seines Wirkens durch den Chef der Firma darf darin gesehen werden, daß Fuhs seit 4 Jahren mit der Stellvertretung des technischen Direktors betraut war.

Als Chemiker verfügte Fuhs über reiche Kenntnisse, insbesondere in der anorganischen und technischen Chemie. Dazu gesellte sich eine gute organisatorische Veranlagung und ein ausgeprägtes Pflichtgefühl. Unermüdlich stellte er sein Wissen und Können in den Dienst des Werkes; nicht minder gern gab er davon den jüngeren Kollegen ab, von denen er eine ganze Reihe in die Technik eingeführt hat. Von seinen Untergebenen verlangte er treue Erfüllung ihrer Pflicht; dafür war er ihnen, speziell auch seinen Arbeitern, andererseits ein wohlwollender und stets gerecht urteilender Vorgesetzter. Wo technisch Neues an ihn herantrat, da ging Fuhs mit vorsichtiger, aber gesunder kritischer Prüfung vor.

Einfach und bescheiden ist er durch das Leben gegangen. Wenn auch ein leiser Hang zum Pessimismus ihn gelegentlich weniger zugänglich machte und wahrscheinlich den Grund dafür abgab, daß er unverheiratet blieb, so schätzten ihn die Näherstehenden doch beim Austausch über wissenschaftliche und technische Fragen hoch — nicht minder war er ihnen ein guter Gesellschafter in fröhlichen Erholungsstunden nach des Tages Arbeit oder auf gemeinsamen Ausflügen, an denen er, als großer Freund der Natur, gern teilnahm. In seinen Mußestunden bereitete ihm das Studium der Geschichte der Kunst großen Genuß, wie auch Erörterungen

über Kunstdingen für ihn stets ein Lieblingsthema abgaben.

Diesem Bilde würde aber ein bezeichnender Zug fehlen, wenn nicht Fuhses Tätigkeit im Verein deutscher Chemiker mit einigen Worten gedacht würde. Wie lebhaft er den Bestrebungen des Vereins deutscher Chemiker, insbesondere früher dem von ihm mitbegründeten Berliner Bezirksverein und später dem Märkischen Bezirksverein Interesse entgegenbrachte, ist den meisten Mitgliedern bekannt. Der Märkische Bezirksverein hat in ihm nicht nur seinen stellvertretenden Abgeordneten zum Vorstandsrat verloren, sondern auch ein reges, oft bewährtes Kommissionsmitglied und einen fleißigen Besucher der Vereinssitzungen.

So ist es ein großer Bekanntenkreis, der neben dem greisen Vater von 81 Jahren, einem Bruder und zwei Schwestern, heute um ihn trauert. Vielen ist es noch nicht faßbar, daß unser Fuhs von dem großen Urlaub, den er nun angetreten hat, nicht mehr zurückkehrt; kam doch sein Hinscheiden allen, die ihn näher kannten, so unerwartet. Am Mittwoch, den 1. April, weilte er abends noch fröhlich im engern Kreise von Angehörigen des Werkes, in dem er tätig war; munter nahm er wie sonst Abschied, und doch hatte ihn am folgenden Morgen ein bis vor kurzem verbor gen gebliebenes Herz-

leiden derart schlimm erfaßt, daß nur wenig Hoffnung auf Genesung blieb. Am Montag, den 6. April, erlöste der Tod den schwer Leidenden im Krankenhaus Bethanien zu Berlin.

Das Begräbnis fand am 10. April auf dem Kirchhof in Linden statt. Unter den zahlreich von nah und fern eingegangenen Blumenspenden leuchtete auch die goldene Inschrift:

Der Märkische Bezirksverein
des Vereins deutscher Chemiker
seinem bewährten Mitgliede

OTTO FUHSE.

Hd.

Druckfehlerberichtigung: Auf S. 833 r. Sp. unterste Zeile muß es statt „den keramischen Erzeugnissen“ „allen keramischen Erzeugnissen“ heißen.